

CDU-Antrag: Gerhard Möller abberufen

Beeskow (MOZ) Obgleich Beeskows stellvertretender Bürgermeister Gerhard Möller einen Arbeitsvertrag in der Tasche hat, der bis Mai 1994 datiert ist, hat der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Eberhard Birnack im Antrag Nr. 1 an die Stadtverordnetenversammlung die Abberufung des 1. Beigeordneten und stellvertretenden Bürgermeisters Gerhard Möller zum 1. Februar 1994 beantragt. Wie in dem Antrag festgestellt wird, geschieht dies in Übereinstimmung mit Gerhard Möller.

In dem Antrag wird darauf hingewiesen, daß gemäß Paragraph 12 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes nur noch der Bürgermeister als Angestellter der Verwaltung auch sein parlamentarisches Mandat wahrnehmen kann. Weil Gerhard Möller, so die Begründung in dem Antrag, „sein in der Wahl am 5. Dezember 93 erhaltenes Mandat als Stadtverordneter nicht zugunsten einer möglichen Anstellung in der Stadtverwaltung aufgeben will“, müsse er entsprechend dem Kommunalwahlgesetz die Beendigung seines Dienstverhältnisses mit der Stadtverwaltung erklären.

In einem zweiten Antrag an die Stadtverordnetenversammlung schlägt die CDU die Bildung eines Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr vor. Begründung: Mit der Eingemeindung der bisher fünf selbständigen Gemeinden Bornow, Kohlsdorf, Krügersdorf, Oegeln und Schneeberg sowie der möglichen Eingemeindung von Merz ergäben sich eine Reihe neuer Aufgaben für die Stadt. Nach Vorstellungen der CDU solle der neue Ausschuß die Entwicklung der neuen Ortsteile in Abstimmung mit der Gesamtentwicklung der Stadt Beeskow sicherstellen. Da die Kommunalverfassung die Bildung von Ortsbeiräten ermögliche, sollten die Ortsvorsteher in dem Ausschuß als sachkundige Bürger mitwirken.